XXVII. Jahresbericht

über das

Städtische Gymnasium

zu Lötzen

während des Schuljahres 1905/06.

Vom

Professor **Hermann Klang.**



Druck von Paul Kühnel, Lötzen.

BERICHT

über das

Schuljahr von Ostern 1905 bis Ostern 1906.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	A. Gymnasium								Zusammen	B. Vorschule
	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	IA. u. B.		
Christliche Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	17	2
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23 (21+2)	7
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	61	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	—
Französisch . . . . , .	—	—	4	2	2	3	3	3	17	—
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23 14+9	1
Rechnen und Mathemathik . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30	6
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 fac.			8 (10)	—
Singen	2	2	2						4 (6)	1
Turnen	3. Abt.: Sa. 9 Std. und 1 Std. für die Vorturner								9 (10)	1 (2/2)
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	je 2 in IA. u. IB.	6	—
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2		2	—

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1905/06.

a. im Sommer.

<table>
<tr><th>Namen und Ordinariate</th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>IIIB.</th><th>IIIA.</th><th>IIB.</th><th>IIA.</th><th>IA. u. B.</th><th>Vorschule</th><th>Zusammen</th></tr>
<tr><td>1. Dr. Böhmer,
Direktor.
Ordin. I.</td><td></td><td></td><td>2 Latein
Repet.</td><td></td><td></td><td>2 Hom.</td><td>2 Hom.</td><td>6 Griech.</td><td></td><td>12</td></tr>
<tr><td>2. Stumpf,
Professor.</td><td>3 Religion</td><td></td><td></td><td></td><td>2 Französ.</td><td>3 Französ.
3 Gesch. u.
Erdkd.</td><td>3 Gesch. u.
Erdkd.</td><td>3 Gesch. u.
Erdkd.
3 Franz.</td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>3. Dr. Schmidt,
Professor.
Ordin. V.</td><td>3 Deutsch
1 Gesch.-
Erzähl.</td><td>2 Deutsch
1 Gesch.-
Erzähl.
8 Latein</td><td></td><td>6 Griech.
2 Deutsch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>4. Klang,
Professor.
Ordin. IIIB.</td><td></td><td></td><td>2 Naturw.</td><td>2 Französ.
3 Mathem.
2 Naturw.</td><td></td><td></td><td>4 Mathem.
2 Englisch</td><td>4 Mathem.
2 Physik</td><td></td><td>21</td></tr>
<tr><td rowspan="2">5. Erdtmann,
Oberlehrer.
Ordin. IIB.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">6 Griech.</td><td rowspan="2">7 Latein
4 Griech.</td><td>2 Religion</td><td>2 Religion</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">23</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Hebräisch</td></tr>
<tr><td>6. Stobbe,
Oberlehrer.</td><td></td><td></td><td>2 Gesch.
3 Deutsch</td><td>8 Latein.
2 Gesch.
1 Erdkd.</td><td>3 Gesch. u.
Erdkd.
2 Deutsch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>21</td></tr>
<tr><td>7. Dr. Krassowsky,
Oberlehrer.
Ordin. IIA.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>7 Latein
4 Griech.
3 Deutsch</td><td>3 Deutsch
7 Latein</td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td>8. Crueger,
Oberlehrer.
Ordin. IIIA.</td><td>8 Latein</td><td></td><td></td><td>2 Religion</td><td>2 Religion
8 Latein
2 Naturw.</td><td>2 Religion</td><td></td><td></td><td></td><td>24
+ 3
Turnen
i. Abt. 3.</td></tr>
<tr><td>9. Springfeldt,
Oberlehrer.</td><td>2 Erdkd.
2 Naturw.</td><td>2 Erdkd.</td><td>2 Rechnen
2 Mathem.
2 Erdkd.</td><td></td><td>3 Mathem.</td><td>4 Mathem.
2 Physik</td><td>2 Physik</td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>10. vacat, vertreten durch Cand. prob.
Pieszczek
Ordin. IV.</td><td></td><td>2 Religion</td><td>2 Religion
6 Latein
4 Französ.</td><td></td><td></td><td>3 Deutsch</td><td>3 Französ</td><td>4 Englisch
(je 2 in IA
und IB).</td><td></td><td>24</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11. Haugwitz,
Lehrer
am Gymnasium
Ordin. VI.</td><td rowspan="2">4 Rechnen
2 Schreib.
2 Singen</td><td rowspan="2">2 Schreib.
2 Zeichnen
2 Singen</td><td>2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td colspan="3">2 Zeichnen</td><td rowspan="2">1 Singen</td><td rowspan="2">25</td></tr>
<tr><td colspan="6">2 Singen</td></tr>
<tr><td>12. Prophet[1]),
Vorschullehrer.
Ordin. das.</td><td></td><td>4 Rechnen
2 Naturw.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Religion
7 Deutsch
6 Rechnen
4 Schreiben
1 Anschauung</td><td>26</td></tr>
<tr><td>13. Hoffmann,
(Lehrer an der Töchterschule) Turnlehrer.</td><td colspan="9">Je 3 Stunden in Abteilung I u. II, 1 Vorturnerstunde und 2 halbe Stunden Spielturnen in der Vorschule.</td><td>8</td></tr>
</table>

[1]) Im 1. Quartal vertreten durch Frau Hecht.

Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1905/06.
b. im Winter.

Namen und Ordinariate	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	IA u. B.	Vorschule	Zusammen
1. Direktor vacat, vertreten durch No. 4.										
2. **Stumpf,** Professor. Ordin. I.	3 Religion				2 Französ.	3 Französ. 2 Gesch. u. 1 Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Französ. 3 Gesch. u. Erdk.		20
3. **Dr. Schmidt,** Professor.	3 Deutsch 1 Gesch.-Erzähl.			2 Deutsch 6 Griech.	6 Griech.	3 Deutsch				21
4. **Klang,** Professor.			2. Naturw.	3 Mathem. 2 Naturw.			2 Englisch	4 Mathem. 2 Physik		15 u. Direktionsgesch.
5. **Erdtmann,** Professor. Ordin. IIB.						2 Religion 6 Griech.	2 Religion 2 Homer 2 Hebräisch (IIA u. IA u. B.)	2 Religion 6 Griech.		22
6. **Stobbe,** Professor. Ordin. IIIB.	2 Erdkd.	2 Erdkd.	2 Gesch.	8 Latein 2 Gesch. 1 Erdkd.	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkd.					22
7. **Dr. Krassowsky,** Oberlehrer. Ordin. IIA.							3 Deutsch 7 Latein 4 Griech.	3 Deutsch 7 Latein		24
8. **Crueger,** Oberlehrer. Ordin. IIIA.	2 Naturw.		2 Religion	2 Religion	2 Religion 8 Latein	7 Latein				23 + 3 Turnen i. Abt. 3.
9. **Springfeldt,** Oberlehrer.			2 Erdkd. 2 Mathem. 2 Rechnen.		3 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			23
10. vacat, vertreten durch Cand. prob. **Pieszczek** Ordin. IV.		2 Religion	8 Latein 4 Französ.	2 Französ.			3 Französ.	4 Englisch (je 2 in IA und IB)		23
11. **K. Haugwitz,** Sem.-Kand. Ordin. V.	8 Latein	2 Deutsch 1 Gesch.-Erz. 8 Latein 2 Naturw.	3 Deutsch							24
12. **Haugwitz,** Lehrer am Gymnasium. Ordin. VI.	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen 2 Singen (IV bis IA u. B.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen (IIB bis IA u. B.)			1 Singen	25
13. **Prophet,** Vorschullehrer. Ordin. das.		4 Rechnen							2 Religion 7 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 1 Anschauung	24
14. **Hoffmann,** (Lehrer an der Töchterschule), Turnlehrer.	je 3 Stunden in Abteilung 1 und 2.									6

3. Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben ergeben sich aus den Lehrplänen für die höheren Schulen in Preußen von 1901. Im Folgenden ist angegeben die Lektüre in I. OII und UII, die Aufsatzthemen in den drei oberen Klassen, sowie die bei der Reifeprüfung Ostern 1906 gestellten Aufgaben.

a) Im Schuljahre 1905/06 wurde gelesen:

A. **Deutsch.**

I. Goethe Iphigenie, Lyrik, Hermann und Dorothea wiederholt. Schiller Wallenstein, Braut von Messina, Lyrik. Privatim. Schillers Leben, Jugenddramen.

O-II. Auswahl aus den Nibelungen und Gudrun (übersetzt), von Gedichten Walthers v. d. Vogelweide. — Goethe Hermann und Dorothea, Goetz, Egmont. — Schiller Kulturhistorische Gedichte, Maria Stuart. — Shakespeare Julius Caesar. — Hebbel Die Nibelungen.

U-II. Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Tell. Lessing Minna von Barnhelm. Wiederholung der in III. gelernten Balladen Schillers und Uhlands.

B. **Lateinisch.**

I. Cicero Pro Archia, Tacitus Agricola und Annalen I, Livius Praefatio, Horaz Oden III und IV in Auswahl, Satiren I. 1. 5. 6. 9., II. 5. 6.

O-II. Livius XXI, Vergil Aeneis I. II., Sallust Catilina.

U-II. Cicero In Catilinam I. II., Livius III—V in Auswahl, Ovid Metam. I 1—88. 244—415. VI 146—312. XV 60—142. 463—478.

C. **Griechisch.**

I. Demosthenes Phil. I., Thucydides I 1—23. 70. VI 28. 29. VII 72—87. Homer Ilias XI (XII, XV) XVI (XVII) XVIII. XIX mit Ausw., Sophocles Aias.

O-II. Xenophon Memorabil. in Auswahl. Herodot VIII, dazu Aeschylus: Perser (deutsch). Homer Odyssee XV—XXI.

U-II. Xenophon Anabasis V und VI in Ausw. I wiederh. Homer Odyssee I 1—419 V 43—115. 148—191. 282—381. VI.

D. **Französisch.**

I. Laufrey Geschichte Napoleons von Austerlitz bis Friedland. Molière L'Avare.

O-II. Thiers Expédition d'Egypte mit Ausw., Michaud Influence des Croisades.

U-II. Erckmann-Chatrian Waterloo.

E. **Englisch** (facultativ).

I. Green England's First Century under the House of Hannover.

b) Themata der deutschen Aufsätze:

I. 1. Meine Bekanntschaften sind auch die Geschichte meines Lebens. (Schiller an Charlotte Gräfin Schimmelmann). 2. Augustus als Friedefürst. (Klassenarbeit). 3. Der Mensch — ein Kind, ein Herr und ein Raub der Zeit. 4 a. Die sozialen Zustände in Schillers Kabale und Liebe. 4 b. Die Idee der Freiheit in Schillers Jugenddramen. 5. Schillers Vaterlandsliebe nach seinen Gedichten. 6. Charakteristik von Schillers Wallenstein nach den Worten Maxens: „Geworden ist ihm eine Herrscherseele, Und ist gestellt auf einen Herrscherplatz.“ 7. Charakteristik Hermanns (Hermann und Dorothea). 8. Der Krieg in seinem Verhältnis zur Kultur.

O-II. 1. Inwiefern haben die Zeitverhältnisse beim Erscheinen von Schillers Tell zu seiner grossen Wirkung beigetragen? 2. Siegfrieds Vermählung mit Kriemhild. (Klassenaufsatz.) 3. Das Vorspiel in Hebbels Drama Die Nibelungen und sein Verhältnis zum Nibelungenlied. 4. Wodurch erhält Schiller in seiner Maria Stuart die Spannung bis zum Höhepunkte der Tragödie? 5. Charakteristik Hagens (nach Hebbels Nibelungen). 6. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, Und neues Leben blüht aus den Ruinen. (Nachzuweisen an Göthes Götz von Berlichingen). 7. Wer ist die Hauptperson in Shakespeares Julius Cäsar? 8. Klassenaufsatz.

U-II. 1. Welche Wandlung ruft Damons Freundestreue in dem Charakter des Tyrannen Dionys hervor? 2. In welchen Vorgängen des ersten Aktes von Schillers Tell kennzeichnet sich die Tyrannei der Vögte? 3. Was berichtet Stauffacher über die Urgeschichte des Schweizervolks? (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern bewahrheitet sich im Menschenleben das Wort „Not entwickelt Kraft“. 5. Die Bestimmung der Glocke (Nach Schillers Lied von der Glocke). 6. Welchen Nutzen gewähren uns die Wälder? 7. Goethes „Sänger“ und Uhlands „Des Sängers Fluch“ (Ein Vergleich). 8. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange der Odysse über Odysseus und seine Familie? 9. Ferro nocentius aurum (Nach der Chrie). 10. Klassenaufsatz.

c) Die Abiturienten bearbeiteten bei der Reifeprüfung Ostern 1906 folgende Aufgaben:

1. **Deutsch.** Abhängigkeit und Freiheit, veranschaulicht an Schillers Drama Wallenstein.
2. **Mathematik.** a) Wie lautet die Gleichung der Linie, deren Sehne mit der Ellipse $3x^2 + 40y^2 = 187$ den Mittelpunkt $(5; -\frac{1}{2})$ hat, und wie lang ist die Sehne? b) In einen Kegel, dessen Mantel dreimal so gross ist als die Grundfläche, ist die Inkugel gelegt. Wie verhalten sich die Volumina beider Körper? c) Ein Dreieck zu berechnen aus $b + c = 17$, $p - q = 10{,}2$ und $\varrho_a + \varrho = 25{,}5$. d) Auf eine vierprocentige Anleihe von 45000 M. sind bereits neunmal jährlich postn. 2250 M. gezahlt worden. Nach wieviel Jahren wird die Anleihe getilgt sein, wenn weiterhin jährlich 2327 M. gezahlt werden.
3. **Lateinisch.** Eine Übersetzung ins Lateinische.
4. **Griechisch.** Xenophon Memor. II, 7, 1—4.
5. **Hebräisch** (fac.). I Könige 12, 3—8.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 1905 237, im Winter 1905/06 225 Schüler, mit Ausschluß der Vorschule. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 18,	im Winter 28	im Sommer 1,	im Winter —
Aus anderen Gründen (Entfernung vom Schulort):	im Sommer 2,	im Winter 2	im Sommer —,	im Winter —
zusammen	im Sommer 20,	im Winter 30	im Sommer 1,	im Winter —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 8,4%,	im Winter 13,3	im Sommer 0,4%,	im Winter —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 60, zur grössten 71 Schüler. Die Vorschüler wurden im Sommer zweimal wöchentlich eine halbe Stunde zu Bewegungsspielen angeleitet.

Außer einer besonderen Vorturnerstunde, an der 14 Schüler teilnahmen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in Abteilung 1 und 2 der Lehrer an der hiesigen Töchterschule Herr Hoffmann, in Abteilung 3 Herr Oberlehrer Crueger.

Der Turnunterricht wird während der Sommermonate Mai bis September auf einem neben dem Schulhause gelegenen und diesem Zwecke ausschließlich dienenden geräumigen Platze erteilt, im Winter in der unmittelbar am Turnplatz belegenen Turnhalle.

Bewegungsspiele werden innerhalb der Turnstunden gepflegt und gewöhnlich eine oder zwei halbe Stunden darauf verwendet, außerdem aber betreiben die Schüler das Spiel unbeaufsichtigt, wozu sie sich bald zufällig, bald auf Verabredung auf einem freien Platze vor der Stadt vereinigen.

b) Gesang: 3 Abt. 1) Selekta umfaßt die geübteren Schüler von I—IV. 2 St. — Haugwitz. 2) V. 2 St. 3) VI. 2 St. Vorschule 1 St. — Haugwitz.

c) Zeichnen: 2 St., wahlfrei für I, IIA und B. — Haugwitz. Es haben im Laufe des Jahres 7 Sekundaner daran teilgenommen. Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klassen Quinta bis Ober-Tertia inkl. in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt. — Haugwitz.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Königsberg 31. März 1905. Nr. 3093. Der Kandidat Pieszczek wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres belassen.

7. Juni 1905. Nr. 5647. Der Übertritt des Direktors in den Ruhestand wird genehmigt.

23. September 1905. Nr. 9207. Die Vertretung des Direktors durch den Prof. Klang wird genehmigt.

17. Oktober 1905. Nr. 9182. Herr Ober-Regierungsrat Prof. Dr. Schwertzell hat am 2. Oktober sein Amt als Direktor und Mitglied des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg angetreten.

30. Oktober 1905. Nr. 10672. Ferienordnung für 1906: Ostern 3. bis 19. April. **Pfingsten** 31. Mai bis 7. Juni, **Sommerferien** (27. Juni bis 2. August für Königsberg) 4. Juli bis 2. August für die Provinz, **Michaelis** (29. September bis 9. Oktober für Königsberg) 29. September bis 16. Oktober für die Provinz, **Weihnachten** 22. Dezember bis 8. Januar.

3. Februar 1906. Nr. 856. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat den Oberlehrern Gustav Erdtmann und Georg Stobbe den Charakter als Professor verliehen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1905/06 hat am Donnerstag den 27. April begonnen mit einer Frequenz in den Klassen VI. bis O I von 237, in der Vorschule von 22 Schülern.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Sommer ziemlich normal, ließ aber im Winterhalbjahr viel zu wünschen übrig. Im Dezember namentlich traten Erkrankungen an Masern, vermischt mit einzelnen Scharlachfällen, so häufig auf, daß infolge der damit verbundenen Sperre zahlreicher Pensionate mehr als ein Drittel sämtlicher Schüler und auch ein Kollege dem Unterricht ferngehalten wurden. Auf polizeiliche Anordnung mußte daher die Schule schon am 19. Dezember, 3 Tage vor dem durch die Ferienordnung festgesetzen Termine, ihre Pforten schließen. Auch nach dem Wiederbeginn des Unterrichts blieben noch manche Lücken, doch sind Neuerkrankungen zum Glück ausgeblieben.

Auch im Lehrerkollegium gab es häufig Störungen. Im ersten Quartal war der Vorschullehrer Herr Prophet noch nicht dienstfähig und wurde wie vor Ostern durch Frau Hecht vertreten. Im August mußte Herr Oberlehrer Crueger für den Schluß einer militärischen Übung für 14 Tage beurlaubt werden. Die Vertretung übernahm Herr Kandidat Bartnik. Im Winterhalbjahr wurde bis jetzt an etwa 40 Tagen für erkrankte Lehrer Vertretung notwendig, die, da die übrigen

Kollegen teilweise selbst schonungsbedürftig und meist schon mit der Maximalstundenzahl bedacht waren, sich nur notdürftig durchführen ließ. Die erwähnten Störungen wirkten um so empfindlicher, als das Schuljahr diesmal um reichlich 3 Wochen hinter der durchschnittlichen Länge zurückblieb, und außerdem die Anstalt im Winter des sturmerprobten Leiters entbehrte, der schon oft in schlimmer Zeit das Schiff mit sicherer Hand durch die Klippen gesteuert hatte.

Das wichtigste Ereignis in der Chronik unserer Anstalt war nämlich der Michaelis 1905 erfolgende Übertritt des langjährigen Direktors Dr. Otto Böhmer in den Ruhestand. Seit 30 Jahren hatte er die Anstalt geleitet, die er 1875 als gehobene Stadtschule übernahm, und ihre Entwickelung zum Progymnasium (1879) und Vollgymnasium (1904) ist so sehr sein Werk, daß die „Geschichte der Anstalt während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens", die er selbst als Programmbeilage für 1904 verfaßt hat, zugleich die beste Geschichte seines arbeits- und erfolgreichen Lebens darstellt. Wer von den Fernerstehenden Zeuge war, mit welcher bewundernswerten Frische der Einundsechzigjährige die starken Anforderungen des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums der Anstalt überwand, der fragte wohl erstaunt: „Warum will der rüstige Mann schon jetzt die Hand vom Pfluge nehmen?" Wer aber mit ihm die Arbeit der letzten Jahre, wenn auch in bescheidenem Umfange geteilt, der wußte, daß es „Kriegsjahre" gewesen, die doppelt zählen und auch in dem arbeitsfrohesten Manne das Bedürfnis nach Ruhe zu wecken geeignet waren. Dazu kam als äußerer Anlaß eine Verminderung der Hörfähigkeit, und so hatte denn der hochverdiente Mann — sicher schweren Herzens — den Entschluß gefaßt, von seinem Lebenswerke zu scheiden. Umstände, die mit dem Umzuge nach seinem neuen Wohnsitz — Friedenau bei Berlin — zusammenhingen, zwangen ihn, schon vom 16. September ab Urlaub zu nehmen, und dieser Termin bedeutete daher für uns die schmerzliche Abschiedsstunde. Welche Hochachtung und Verehrung der Scheidende in den weitesten Kreisen genoß, das zeigten die letzten Tage seiner Wirksamkeit in Veranstaltungen, die seiner Ehrung galten.

Am Abend des 9. September zogen ehemalige Schüler in glänzendem Fackelzuge nach einem Umgange durch die Stadt vor das Anstaltsgebäude. Nach Beendigung eines sehr wirkungsvollen, von Herrn Turnlehrer Hoffmann eingeübten Fackelreigens brachte dort Herr Rektor Gerber von der hiesigen Töchterschule in kurzer aber ergreifender Ansprache die Gefühle der dankbaren Verehrung zum Ausdruck, worauf der Gefeierte an der Spitze des imposanten Zuges nach dem Deutschen Hause fuhr. Nach dem Zusammenwerfen der Fackeln auf dem Marktplatze gab ein Abschiedstrunk den Veranstaltern Gelegenheit, noch einige Stunden mit ihrem verehrten Lehrer beisammen zu sein. Herr Oberlehrer Crueger feierte hier nochmals in längerer, warm empfundener Rede die Verdienste des Scheidenden und übergab ihm im Namen der ehemaligen Schüler sein wohlgetroffenes Ölbild, das von ihnen zum dauernden Schmuk der Aula bestimmt war[1]). Der Gefeierte erwiderte mit herzlichen Dankesworten und der Versicherung, daß auch ferner seine Wünsche und Gedanken stets der ihm teuren Anstalt und ihren Schülern gelten würden.

Am Nachmittage des 14. September wurde in feierlicher Sitzung der vereinigten städtischen Körperschaften dem Scheidenden in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Schule und seiner langjährigen Wirksamkeit als Stadtverordneter, deren Würdigung in Ansprachen des Herrn Bürgermeister Schmidt und des Herrn Stadtverordnetenvorstehers Justizrat Koech beredten Ausdruck fand, unter Überreichung eines künstlerisch ausgeführten Diploms das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen. Auch die Schützengilde, ließ es sich nicht nehmen, durch ihren Obervorsteher

---

[1]) Es ist mir eine angenehme Pflicht, den Gebern für dieses hochwillkommene Geschenk im Namen der Anstalt zu danken. Es wird uns nicht nur eine liebe Erinnerung an unsern unvergesslichen Leiter und seine dankbaren Schüler, sondern auch eine stete Mahnung sein, in seinem Sinne weiterzuarbeiten.

Herrn Kaufmann E. Rakowski ihr langjähriges passives Mitglied zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Darauf fand unter großer Beteiligung im Deutschen Hause ein Festessen statt. Nach dem von Herrn Oberst von Gossler ausgebrachten Kaiserhoch warf Herr Prof. Stumpf noch einmal einen Rückblick auf die Tätigkeit des Gefeierten und wünschte ihm im Namen der Kollegen und Freunde einen ungetrübten Lebensabend. Im Auftrage des Gemeindekirchenrats dankte Herr Superintendent Trincker dem Scheidenden für seine langjährige treue Mitarbeit und überreichte ihm als Andenken das Werk „Der Protestantismus am Ende des 19. Jahrhunderts.“ Noch weitere, launige Reden, unter denen die des Herrn Prof. Joost aus Lyk, unseres ehemaligen Kollegen, hervorgehoben sei, würzten das Fest, das in der gehobensten Stimmung verlief. Daß der Gefeierte hier, wie überall vorher, treffliche Worte des Dankes fand, bedarf für alle, die ihn als Meister der Rede kennen, nicht der Hervorhebung.

Kurz aber ergreifend war die letzte Feier, der Abschied von der Schule, der am Sonnabend den 16. September bei der Schlußandacht stattfand. In Worten, die aus dem innersten Herzen kamen, richtete der Scheidende vom geschmückten Katheder herab zum letzten Male Ermahnungen an seine lieben Schüler und nahm in tiefster Bewegung von ihnen und den Kollegen Abschied. Im Namen der ersteren gab Oberprimaner E. Fenske, für letztere Herr Professor Stumpf den Gefühlen der Zurückbleibenden Ausdruck. Als Erinnerungsgabe wurden dem Scheidenden Bilder von der Anstatt und den Schülern und Kollegen in einer Mappe überreicht. Damit war die schlichte Feier beendigt, die auf alle einen unvergesslichen Eindruck machte. Es war als hätte ein Vater zu langer Trennung von seinen Kindern Abschied genommen[1]).

Als Nachfolger für die Direktorstelle war vom Patronate Herr Direktor Dr. Wiesenthal vom Progymnasium in Schwelm gewählt worden. Die Verhandlungen hatten sich aber leider so in die Länge gezogen, daß der Gewählte seine bisherige Stellung nicht mehr rechtzeitig kündigen konnte und die neue erst Ostern 1906 anzutreten in der Lage ist. Es wurde daher ein Interregnum notwendig, während dessen bis zu den Michaelisferien Herr Prof. Stumpf die Leitung führte, die mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der älteren Kollegen im Winterhalbjahre dem Berichterstatter übertragen wurde. Das Unterrichtsbedürfnis wurde durch Überweisung des Herrn Kandidaten Karl Haugwitz gedeckt, der nach Ablegung seines Staatsexamens am 20. November zugleich sein Seminarjahr an unserer Anstalt begonnen hat.

Noch ein zweiter Veteran der Anstalt, der technische Lehrer Herr Emil Haugwitz, fühlte sich infolge zunehmenden Augenleidens den Anforderungen seines Amtes nicht mehr gewachsen und hatte zum 1. Januar 1906 seine Pensionierung beantragt. Da die Neubesetzung der Stelle auf unerwartete Schwierigkeiten stieß, erklärte sich Herr Haugwitz mit Zustimmung der vorgesetzten Behörde in dankenswerter Weise bereit, noch bis zum Schlnsse des Schuljahres im Amte zu bleiben. Leider wird auch nach Ostern die Stelle zunächst nur provisorisch besetzt werden könuen.

Die nationalen Gedenktage sind wie herkömmlich, teils im Kreise der Schule, teils in öffentlicher Veranstaltung gefeiert worden. Die Sedanfeier fand diesmal des ungünstigen Wetters wegen in der Aula statt, wobei Herr Prof. Dr. Schmidt die Ansprache hielt. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in öffentlicher Feier durch eine Festrede des Herrn Prof. Dr. Schmidt und mit Deklamation und Gesang der Schüler begangen. Die auf Allerhöchsten Befehl der Anstalt zur Verteilung an würdige Schüler überwiesenen Werke Wislicenus Deutschlands Seemacht und Nauticus 1905 erhielten — infolge verspäteten Einganges nachträglich — die Schüler Erich Wiesenbach (UII) und Richard Kowalewski (OIII). Am 27. Februar

[1]) Eine Vertretung der vorgesetzten Behörde bei der Verabschiedung des Direktors unterblieb. Nachträglich wurde dem Verdienste durch Verleihung des Kronenordens 3. Klasse seine Anerkennung.

fand in ähnlicher Weise eine interne Feier statt, bei der Herr Oberlehrer Crueger die Ansprache hielt. Zur bleibenden Erinnerung an den Jubeltag empfing jeder Schüler ein Exemplar der aus Anstaltsmitteln beschafften Festschrift „Dem deutschen Kaiserpaar im Silberkranze“, verfasst von einem Schulmanne.

Die hundertste Wiederkehr des Todestages unseres Schiller wurde auch bei uns der hohen Bedeutung des Tages entsprechend gefeiert. Am Vormittage fand ein Festakt in der Aula statt, der durch den Vortrag des Priestermarsches aus Mendelssohns Athalia (gespielt von Slawski OI und Ladwig UII) eröffnet wurde. Darauf sang der Schülerchor die Dithyrambe von Schiller in der Komposition Fr. Richters. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Krassowsky. Er feierte den Dichter als ein Vorbild für jeden Menschen, der nach dem Reiche des Ideals strebt, dem Reich sittlicher Freiheit, das nur durch Selbsterkenntnis und treue Pflichterfüllung gewonnen werde. Wenn wir in diesem Sinne das Bild Schillers in den Alltag mitnähmen, könnten wir dem stolzen Worte Goethes „Denn er war unser“ das stolzere an die Seite stellen: „Er ist unser!“

Die Festrede war eingerahmt von Deklamationen der Schüler aus den Klassen UIII bis OI:

1. Das Auge (aus den Parabeln und Rätseln) . .	Licht UIII
2. Die Teilung der Erde	Burnus OIII
3. Die vier Weltalter	Ladwig UII
4. Die Macht des Gesanges	Spiess OII
5. Die Worte des Glaubens	Hecht UI
6. Die Worte des Wahns	Borchardt UI
7. Epilog zu Schillers Glocke von Goethe . . .	E. Fenske OI.

Zum Schluss sang der Schülerchor aus Rombergs Glocke den Chor: Holder Friede, süsse Eintracht. Zur sichtbaren Erinnerung an die Feier verteilte der Direktor 35 Exemplare der Schrift Otto: Warum feiern wir Schillers Todestag? und 7 Abdrucke von Festschriften als Geschenke des Herrn Ministers, sowie 10 Exemplare der Rede Jacob Grimms auf Schiller, die aus Anstaltsmitteln angeschafft waren.

Dieser Vormittagsfeier, an der ausser den Schülern immerhin nur ein beschränkter Kreis teilnehmen konnte, folgte am Abend eine grössere Feier im Deutschen Hause, zu deren würdiger Ausgestaltung ausser den Schülern der Prima noch andere Mitwirkende herangezogen waren. Eröffnet wurde der Abend durch Mendelssohns herrlichen Festgesang an die Künstler, vorgetragen durch den Sängerverein. Hierauf sprach der Primaner Hecht das Geibelsche Gedicht: Am Schillertage. Dann folgte, von der Lehrerin an der Volksschule Fräulein Klewer eingeübt, das Festspiel „Die Huldigung der Künste“, dargestellt von 10 jungen Damen, den Primanern A. Fenske und E. Schmidt und einigen Kindern. Nunmehr gelangten Scenen aus „Wallensteins Tod“ zur Aufführung, in Kostümen gespielt von Primanern mit folgender Rollenverteilung:

Wallenstein	E. Fenske OI
Octavio Piccolomini	Gerigk UI
Max Piccolomini	Schmedes OI
Terzky	Heldt OI
Illo	Przygodda OI
Isolani	Sbrzesny UI
Buttler	Glaser UI
Oberst Wrangel	Schmidt UI
Seni	Barzel OI.

Die Aufführung war von Herrn Oberlehrer Dr. Krassowsky, der auch das ganze Arrangement der Feier übernommen hatte, vortrefflich eingeübt und gelangte bei dem hingebenden Eifer der Darstellenden zu schöner Wirkung. Zur Aufführung gelangten I 1—6, II 2, 3, II 5, 6, IV 1, 2, V4, 5.

An die letzten Worte Wallensteins schlossen sich unmittelbar die weihevollen Klänge des Trauermarsches aus Beethovens Eroica an, der von Frau Amtsrichter Hempel und Frau Oberlehrer Krassowsky hinter der Scene mit Meisterschaft gespielt wurde. Auch bei dieser Feier durfte Goethes Epilog nicht fehlen, der auch hier von dem Primaner E. Fenske gesprochen wurde. Ein Vortrag des Sängervereins „Stumm ruht der Sänger“ beschloss die würdige und erhebende Feier, die vor ausverkauftem Hause stattfand und auch am nächsten Abende vor zahlreichem Publikum wiederholt wurde. Die Generalprobe am Abend des 8. Mai fand vor den Schülern aller Klassen statt.

Am 26. und 27. Mai machten die Schüler der OII einen Ausflug nach Königsberg und an den Strand, am 7. und 8. Juni die Primaner eine Fahrt nach Tilsit zur Gewerbeausstellung und nach Ober-Eisseln, beide Male unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Krassowsky. Die übrigen Klassen wurden am 31. Mai von ihren Ordinarien nach verschiedenen lohnenden Punkten der Umgegend geführt.

Am 16. August stattete Herr Geheimer und Oberregierungsrat Prof. Dr. Kammer unserer Anstalt einen kurzen Besuch ab und verabschiedete sich darauf von dem Kollegium, dessen beste Wünsche den Scheidenden in den Ruhestand begleiten.

Am 9. September unterzog Herr Geheimer Ministerialrat Prof. Dr. Jansen die Anstalt einer Revision, nach deren Beendigung er seine Wahrnehmungeu in einer Konferenz eingehend besprach.

Am 28. Februar bestanden 8 Oberprimaner (s. IV, 3) die Reifeprüfung, die unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Prof. Dr. Schwertzell abgehalten wurde; 4 davon (No. 1 bis 3 und 6) wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1905/1906.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.	
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1Kl. (2Abt.)	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905.	5	12	16	22	26	34	36	30	30	211	26	26
2. Abgang b. z. Schluß d. Schulj. 1904/05.	4	—	4	2	1	4	5	1	3	24	—	—
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern.	9	8	13	21	22	24	25	25	20	167	—	—
b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	2	—	3	3	8	3	9	28	15	15
4. Frequenz a. Anfang d. Schulj. 1905/06.	10	11	19	28	30	35	40	33	31	237	22	22
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	1	1
6. Abgang „ „	—	—	1	6	2	1	2	2	3	17	—	—
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	10	11	18	22	28	34	39	33	30	225	25	25
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	4	5
10. Abgang „ „	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1906	10	11	17	23	28	34	38	33	31	225	28	28
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,9	18,9	17,7	16,6	15,1	14,2	13,2	11,9	11	—	Abt. 1:9,5 Abt. 2:8,2	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	222	9	—	6	99	138	—	22	—	—	—	17	5	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	212	8	—	5	93	132	—	25	—	—	—	17	8	—
3. Am 1. Februar 1905	211	9	—	5	92	133	—	28	—	—	—	20	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1905: 15, Michaelis 1905: 3 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 0, Michaelis 3 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten
zu Ostern 1906.

Vor- und Zunamen	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnung des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt	in Prima	Angabe des erwählten Berufs
1. (9.) Erich Fenske	evgl.	31. 1. 86.	Hohenfelde Kr. Flatow	Gutsbesitzer dortselbst	8	2	Studium der Rechte
2. (10.) Ernst Schmedes	„	20. 10. 85.	Ratibor	Geh. Baurat Breslau	2	2	Offizier
3. (11.) Heinrich Heldt	„	13. 2. 87.	Paprodtken Kr. Lötzen	† Kaufmann dortselbst	9	2	Studium der Theologie
4. (12.) Max Schmidt	„	22. 10. 87.	Bromberg Kr. Goldap	Gutsbesitzer dortselbst	$4\frac{1}{2}$	2	Studium der Philologie
5. (13.) Arnold Przygodda	„	10. 6. 86.	Gr. Lauben Kr. Osterode	Lehrer in Gr. Gardienen Kr. Neidenburg	7	2	Elektrotechnik
6. (14.) Candidus Barzel	kath.	29. 12. 87.	Lötzen	Handelsgärtner hier	9	2	Studium der Philologie
7. (15.) August Fenske	evgl.	17. 1. 83.	wie 1.	wie 1.	8	3	Studium der Tiermedizin
8. (16.) Heinr. Schweichler	„	28. 2. 85.	Lötzen	† Bürgermeister hier	12	3	Studium der Philologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek sind angekauft außer den Fortsetzungen von Grimms Wörterbuch, Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen Bd. 70, Lehrproben und Lehrgänge, Rethwisch: Jahresberichte 1904, Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins, Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Gymnasium, Schotten: Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht,

Fauth und Köster: Zeitschrift für den evangelischen Religio nsunterricht, Lohmeyer: Deutsche Monatsschrift V. Jahrgang, Lyon: Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Köpke und Matthias: Monatsschrift für höhere Schulen, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Biese: Pädagogik und Poesie, vermischte Aufsätze, Neue Folge, O. Jäger: Homer und Horaz im Gymnasialunterricht, Gurlitt: Der Deutsche und seine Schule, Aus deutschen Lesebüchern VI, 1. (Das griech. Drama bearbeitet von Geffcken), Steinhausen: Geschichte der deutschen Kultur, Mommsen: Römische Geschichte I—III, Mommsen: Reden und Aufsätze, Schiller-Reden, Rachfahl, König Friedrich Wilhelm IV., E. Schmidt: Geschichte des Deutschtums im Lande Posen (Geschenk des Herrn Ministers), Detto: Horaz und seine Zeit, Lehmann: Lehrbuch der philosoph. Propädeutik, v. Helmholtz: Vorträge und Reden, Gomperz: Griechische Denker, Brierley: Wir und das Weltall, Müller: Ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles, Passow: Handwörterbuch der griech. Sprache (Geschenk des Herrn Dir. Böhmer) — abgeschlossen am 1. März.

Für die Schülerbibliothek Kat. I. (I. und II A.) Jonas: Schillers Seelenadel, Wychgram: Schiller (Volksausgabe), Rathgen: Die Japaner, Busse: Die Weltanschauungen der grossen Philosophen der Neuzeit, Violet: Schiller, Über naive und sentiment. Dichtung, Jmselmann: Schiller, kleine philosoph. Aufsätze, Meissner: Briefe Goethes und Schillers in Auswahl, Lyon: Schillers Leben und Werke, Nauticus: Jahrgang VII., Ed. Mörike: Werke, Suderow: Simon Dach, Trinius: Über Berg und Tal, Ziegler: Der deutsche Student, v. Wildenbruch: Vionville, Sedan, Jäger: Geschichte des 19. Jahrh., Sahr: Hans Sachs, Stich: Mark Aurel, Stiehler: Simon Dach, Lorentz: Hebbelbuch, Weise: Musterstücke deutscher Prosa, Stilling: Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft (Geschenk des Herrn Oberlehrer Dr. Krassowsky), Briefe von Goethes Mutter, Fontane: Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Nelson: Heinrich Schliemann, Dürer: (Monographie von Knackfuß), F. Reuter: Ut de Franzosentid, Paulsen: Zur Ethik und Politik, Treitschke und Erich Schmidt: Biographische Essays, Max Lenz: Ausgewählte Vorträge und Aufsätze. C. F. Meyer: Huttens letzte Tage. Liliencron: Gedichte (Auswahl) und Kriegsnovellen. Griech. Tragödien übersetzt von Wilamowitz-Möllendorff. V. VI. VII. (Aeschylus: Orestie) VIII. Euripides: Kyklop. X. Euripides: Medea. Luckenbach: Kunst und Geschichte III. Molière: Die gelehrten Frauen (deutsch von Fulda). Balladenbuch I. Band. Neuere Dichter. Shakespeare: Julius Caesar. G. Freytag: Die Journalisten, G. Freytag: Aus dem Staate Friedrichs des Grossen. Die Erhebung. Henningsen: Deutsche Briefe. Musaeus: Hero und Leander. Witkowski: Goethe. Bardt: Römische Komödien. Treitschke und Marcks: Essays. Reuter: Ut mine Stromtid. Rethel: Auch ein Totentanz. Voss: Luise. Heyse: Colberg. Lebensbeschreibung Götzens von Berlichingen. Novellenbuch III. (Hausbücherei der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung). Jordans Nibelungen (Schulausgabe). Gregorowius: Euphorion. Ludwig Richter-Gabe. A. Menzel: Bilder zur Geschichte Friedrichs des Grossen. **Kat. B.** (U II u. III) Erffa: Reise- und Kriegsbilder. Deutsches Knabenbuch 18. Jahrgang. Stoddard: Im Fluge durch die Welt. (Geschenk des Herrn Oberlehrer Crüger). F. Hoffmann: Deutscher Jugendfreund Bd. 59. Lohmeyer und Wislicenus: Auf weiter Fahrt. Lindner: Die deutsche Hansa (Geschenk des Ober-Tertianers Rogalski). **Kat. C.** (VI. V. IV.) Der gestiefelte Kater. Bilder von Otto Speckter. Logowitz: Die Skalpjäger (Geschenk des Quartaners v. Eckardtstein).

Für die physikalischen Sammlungen: Nebenapparate zur Centrifugalmaschine (Erdabplattungsapparat, Centrifugalwage, Foucaults Pendel), Mariottescher Apparat, Saug- und Druckpumpenmodelle, Hebelpyrometer, Mischungskalorimeter, Elektrische Batterie von 4 Flaschen, grosser

Funkeninduktor, Apparat für drahtlose Telegraphie, Maugs Quadrantenfernrohr nebst Zubehör. — Für den Zeichenunterricht: verschiedene Gebrauchsgegenstände und Modelle als Zeichenvorlagen. Als Geschenke des Herrn Ministers: das Plakat Deutschlands Seemacht von Dr. Rassow und die Hohenzollern-Stammtafel von Oberst Berlitz.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der im vorigen Jahresbericht nachgewiesene Bestand betrug			10815,55 Mark.
2. Dazu kommt Einnahme pro 1. April 1904/05 an monatlichen Beiträgen der Schüler:	a) aus Prima	24,55 Mark	
	b) aus Obersekunda	31,85 „	
	c) aus Untersekunda	38,95 „	
	d) aus Obertertia	42,85 „	
	e) aus Untertertia	53,05 „	
	f) aus Quarta	57,55 „	
	g) aus Quinta	46,40 „	
	h) aus Sexta	41,25 „	
	i) aus der Vorschule	41,35 „	
	Summa 2:	377,80 Mark	
3. Rest vom Abschiedsessen für Direktor Dr. Böhmer, überwiesen durch Herrn Justizrat Koech		6,00 „	
4. Zinsenzuschrift pro 1905		433,85 „	
	Summa aus 2 bis 4		817,65 Mark.
	Summe der Einnahme		11633,20 Mark.
Ausgabe: 1. Beihilfe zum Schulgeld für 2 Schüler		50,00 Mark	
2. „ zu einem Ausflug für 12 Schüler . .		40,50 „	
	Summa der Ausgabe:		90,50 Mark.
	Mithin Bestand:		11542,70 Mark.
Betrag des Sparkassenbuchs Nr. 475 beim Vorschußverein zu Lötzen:			11542,70 „

Aus der Unterstützungsbibliothek werden unbemittelten und würdigen Schülern Bücher, Lexika, Atlanten unter der Bedingung der Rücklieferung in unbeschädigtem Zustande jederzeit gewährt. Im verflossenen Jahre sind etwa 40 Schüler auf diese Weise unterstützt worden.

Unter erneutem Dank für die der guten Sache bisher bewiesene Teilnahme empfehle ich dieselbe hiermit dem ferneren Wohlwollen der geehrten Eltern und Angehörigen unserer Schüler aufs angelegentlichste.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Ministerial-Elaß vom 29. Mai 1880.

Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist nachstehender Erlaß zur Kenntnis der Eltern zu bringen:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über die Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in

Gesuchen um Milderung der Strafen wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.“

„Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schulen in ihren Bemühuungen rückhaltslos unterstützen.“

„Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Lehranstalten zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Aus dem Ministerial-Erlaß vom 20. Mai 1898.

Betr. Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.

Abs. 2. Es ist darauf hinzuwirken, daß von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher (Direktor) der Schule unverzüglich Anzeige erstattet wird.

3. Berlin, 27. Februar 1895. Nr. 808 S. — Betrifft das für die Befreiung eines Schülers vom Turnunterricht zu beobachtende Verfahren. „Glauben die Angehörigen eines Schülers, daß für diesen die Befreiung vom Turnunterricht geboten sei, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zu stellenden Vordrucks bewährt, für dessen Fassung folgendes Muster empfohlen wird.“ (Folgt Schema.)

Betrifft die Aufnahmeprüfung.

Das Schuljahr wird am **Dienstag den 3. April cr.** mit der Versetzung und Zensur geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag den 19. April,** 8 Uhr morgens. Die Termine für die **Aufnahme neuer Schüler** in die Gymnasialklassen sowie in die Vorschule werden durch die Zeitung bekannt gemacht werden. Alle Aufzunehmenden haben einen **Geburts-** bezw. **Taufschein** und ein **Impf-** bezw. **Wiederimpfungsattest**, die von anderen Schulen Kommenden auch ein **Abgangszeugnis** dabei vorzulegen.

In die **Vorschule werden solche Knaben aufgenommen, welche 7 Jahre alt sind, mithin das erste Schuljahr hinter sich haben und folgende Vorbereitung nachweisen:**

1. Einige Übung im Lesen deutscher Druckschrift.
2. Die Fähigkeit, Gedrucktes in deutscher Kurrentschrift richtig und sauber abzuschreiben.
3. Sicherheit im Zahlenraum von 1—20 und erste Einführung in den Zahlenraum von 1—100.

Da die Aufnahme in die Vorschule in Zukunft regelmässig **nur zu Ostern** erfolgen kann, wird es Sache der Eltern sein, Knaben, welche im Laufe des Jahres 1906 das 8. Lebensjahr vollenden (8 Jahre alt werden), schon jetzt der Vorschule zuzuführen, damit sie mit dem vollendeten 9. Lebensjahre die Reife für die Sexta erlangen können.

Die Wahl der Pension bedarf wie der Wechsel derselben in allen Fällen der **vorgängigen** Genehmigung des Direktors.

Lötzen, im März 1906.

Prof. H. Klang.